

**PREGOV (PREdictive GOVernance)  
– Towards Transdisciplinary Perspectives**

A collaborative workshop

Feb 7th–8th 2020, Helmut-Schmidt-University Hamburg

**Akademie der Wissenschaften Hamburg fördert Nachwuchswissenschaftler:  
Interdisziplinäre Konferenz zum Einsatz von Algorithmen und Algorithmen  
basierten Vorhersagen im öffentlichen Sektor**

Im digitalen Zeitalter werden tagtäglich weltweit riesige Datenmengen erfasst, klassifiziert und gefiltert, um sie für Bewertungen und Prognosen nutzbar zu machen. Doch welche praktischen und theoretischen Herausforderungen ergeben sich, wenn diese Technologien zur vorausschauenden Steuerung im öffentlichen Sektor genutzt werden? Fehlen sozialwissenschaftliche Forschungen auf diesem Themenfeld? Diesen Fragen stellten sich junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom 07. bis 08. Februar 2020 an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg auf dem interdisziplinären Symposium „PREdictive GOVernance - Towards Transdisciplinary Perspectives“. Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg förderte das Symposium im Rahmen des „Forum Junge Wissenschaft“.

Im Kontext der wachsenden Digitalisierung öffentlicher Steuerung thematisiert die PREGOV-(PREdictive GOVernance)Tagung den zunehmend bedeutsamen Bereich prädiktiver Steuerungstechnologien, bei denen aus wachsenden Datenmengen (*Big Data*) und komplexen algorithmischen, oftmals automatisierten Modellierungen zukünftige Entwicklungen abgeschätzt und reguliert werden. Obgleich derartige Technologien – und die damit verbundene umfangreiche Quantifizierung des öffentlichen Sektors – nicht nur für Organisationen, sondern auch für Individuen, Staaten sowie die Gesamtgesellschaft, umfassende Implikationen (Chancen und Risiken) mit sich bringen, so klafft in der Forschungslandschaft nach wie vor eine große Lücke, was ihre analytische Bearbeitung und konkrete empirische Beforschung angeht, insbesondere auch über disziplinäre und nationale Grenzen hinweg.

Um diese Lücke zu schließen, haben 27 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Dänemark, Österreich, Großbritannien, Australien und den USA diese drängenden Fragen diskutiert und festgestellt, dass sich grundlegende Spannungsverhältnisse und Herausforderungen prädiktiver Steuerungstechnologien in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern wiederfinden.

Unter Verfolgung eines transdisziplinär-internationalen Ansatzes führt sie hochrenommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland mit etablierten sowie mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus dem Inland, insbesondere aus Hamburg, zusammen mit dem Ziel, sich über aktuelle Entwicklungen von und den wissenschaftlichen Umgang mit prädiktiven Steuerungstechnologien in unterschiedlichen öffentlichen Sektoren – mit Schwerpunkt auf „Education“, „Smart Cities“ sowie „Healthcare“ – auszutauschen sowie eine gemeinsame Forschungsagenda zu entwickeln. Die zweitägige Tagung umfasste eine Session zu jeweils einem öffentlichen Sektor, in der bereits laufende sowie geplante Forschungsprojekte zu folgenden Themen vorgestellt und diskutiert wurden:

Datafizierung und Früherkennungssysteme im Bildungssektor, Social-credit-Systemen, Online-Bewertungsprotale, Open source-Sensorik, medizinische Diagnostik, die Etablierung von Expertise zu Algorithmen im öffentlichen Raum, . Außerdem bot die Konferenz eine längere Session, die explizit auf die fachübergreifende Zusammenführung aus verschiedenen gesellschaftlichen Feldern ausgerichtet ist. Als Ergebnis des Workshops konnte festgehalten werden, dass sich verschiedene Spannungsverhältnisse vorhersagen lassen, welche die praktische und theoretische Beschäftigung mit Predictive Governance in den nächsten Jahren weiter prägen werden, u.a. umfassende Unsicherheit vs. Autorität von Vorhersagen durch Algorithmen; Künstliche Intelligenz vs. künstliche „Dummheit“; Reproduktion vs. Produktion von Neuem; Demokratisierung und Inklusion vs. Diskriminierung oder Regierung durch Algorithmen vs. Regulierung von Algorithmen.

Verortet ist die Tagung im interdisziplinären Forschungscluster OPAL (<https://www.hsu-hh.de/opal/>) der Helmut-Schmidt-Universität, zu dessen thematischen Schwerpunkten auch der Bereich „Digitalisierung und Algorithmisierung“ gehört. Entsprechend richtete sich die Tagung explizit an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Disziplinen, die an Querschnittsfragen, aber insbesondere auch an der Entwicklung zukünftiger Forschungsagenden und konzeptuell-methodischer Fragestellungen digitaler Governance interessiert sind. Organisiert wurde die Tagung von den Fachbereichen Erziehungswissenschaft (PD Dr. Sigrid Hartong, M.A. Annina Förschler) sowie BWL (Dr. Jaromir Junne, M.A. Jacob Reilley) der HSU, in Kooperation mit der Copenhagen Business School (Prof. Dr. Christian Huber).